

Müller, Serena (2018): Die Wirkmächtigkeit von *masyarakat adat*. Aushandlungen um Kultur und Identität im Rahmen der Indigenenbewegung in Indonesien. eDiss Open Access der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB), Göttingen.

## **Gliederung:**

- 1. Einleitung: Verortung der Arbeit und theoretischer Rahmen**
  - 1.1 Forschungsstand
  - 1.2 Forschungsfragen
  - 1.3 Theoretischer Rahmen: *masyarakat adat* als Politikfeld
  - 1.4 Methode: Positionierungen im vielörtlichen Forschungsfeld
- 2. AMANs Gestaltung des Politikfeldes im nationalen Rahmen**
  - 2.1 AMAN als Organisation: Herausbilden einer inneren Struktur
  - 2.2 AMAN als zentraler Akteur in der Gestaltung von *masyarakat adat*
  - 2.3 Artikulation einer indigenen *masyarakat-adat*-Identität
  - 2.4 Zentrale Felder der Aushandlung von AMANs nationaler Position
- 3. Die Fallstudien – Aushandlungen lokaler *masyarakat-adat*-Gruppen**
- 4. Mit Hibualamo zu interreligiöser Versöhnung**
  - 4.1 Hintergrund – Ethnografie
  - 4.2 Namotemo, seine Unterstützer\*innen und *adat* als friedensstiftendes Element
  - 4.3 Marginalisierte Positionen
  - 4.4 Die Vorstellung von Hibualamo
  - 4.5 Gemeinsame Darstellung – *Masyarakat adat* Hibualamo bei der Eröffnungszeremonie des *masyarakat-adat*-Kongresses 2012
  - 4.6 Die Wahlen zum Distriktvorsteher im Dezember 2015
  - 4.7 Zwischenfazit
- 5. Als *masyarakat adat* Isam zu exklusiven Landrechten**
  - 5.1 Hintergrund – Ethnografie
  - 5.2 Afrida Erna Ngato – die amtierende und von AMAN unterstützte Sangaji
  - 5.3 Die dominante Vorstellung von *masyarakat adat* Isam
  - 5.4 Die Umstrittenheit des Narratives von *masyarakat adat* Isam/Pagu
  - 5.5 Gemeinsame Darstellung – Die Protestaktion von *masyarakat adat* Isam gegen NHM im November 2012
  - 5.6 Veränderungen in der Agenda im Jahr 2015
  - 5.7 Zwischenfazit
- 6. Per Vertrag und durch den Kampf um Land zu *masyarakat adat* Rakyat Penunggu**
  - 6.1 Hintergrund – Ethnografie
  - 6.2 Die Führung BPRPIs als zentraler Akteur in der Gestaltung der Vorstellung von Rakyat Penunggu
  - 6.3 Die Vorstellung von Rakyat Penunggu
  - 6.4 Gemeinsame Darstellung – *Masyarakat adat* Rakyat Penunggu bei der Versammlung der Dorfvorsteher\*innen im Juni 2012
  - 6.5 Zwischenfazit
- 7. Fazit: Welche Wirkmächtigkeit hat *masyarakat adat*?**
  - 7.1 AMANs Gestaltung des nationalen Rahmens
  - 7.2 Schlüsselakteure in der Gestaltung von *masyarakat adat*
  - 7.3 Die Mitgliedsgruppen in AMAN
  - 7.4 Ausblick

## Zusammenfassung:

Die vorliegende Dissertation schließt an Überlegungen Pratts an, die 2007 gefordert hatte, in der Forschung stärker das Gestaltungspotential von Indigenität in den Blick zu nehmen. Sie untersucht die Vielfalt der Prozesse, die eine Identifikation als *masyarakat adat* auslösen kann. Denn Indigenität wird nicht als essentielle Eigenschaft, sondern eine Artikulation und Positionierung verstanden. Entsprechend geht es nicht um indigen sein, sondern um Prozesse des Indigen-Werdens geht. Darauf aufbauend analysiert die vorliegende Arbeit, wie lokale Gruppierungen von *masyarakat adat* ihre Kultur und Identität im Kontext der Indigenenbewegung in Indonesien aushandeln. Im Zentrum der Analyse steht die 1999 gegründete Allianz von *masyarakat adat* des Archipels (AMAN), die im Rahmen neuer zivilgesellschaftlicher Freiheiten während der Ära der Reformen nach dem Sturz Suhartos entstand. Die Allianz prägte den Begriff *masyarakat adat* als zivilgesellschaftliche Übersetzung von „indigenous peoples“ und hat heute als Dachorganisation von *masyarakat adat* mehr als 2.300 Mitgliedsgruppen.

Im Sinne der Anthropology of Policy analysiert die Arbeit im ersten Teil, welche Verbindungen das nationale Büro AMANs eingeht, um ihre Vorstellung von *masyarakat adat* zu entwickeln und im indonesischen Politikfeld von Indigenität durchzusetzen, sowie mit welchen Mitteln zentrale Akteure in AMAN versuchen, diese Vorstellung unter den Mitgliedsgruppen zu verbreiten. Der zweite Teil der Arbeit fokussiert lokale Aushandlungen, von Gruppen in Nordhalmahera und Nordsumatra, bei denen zentrale Akteure den Anschluss an die Allianz forciert haben und eine Identifikation der Gruppen als *masyarakat adat* vorantreiben.

So kann gezeigt werden, wie durch die Verbindung mit lokal-, zeit- und kontextspezifischen Agenden sowie die Auswahl und Interpretation von Kultur ganz unterschiedliche Rahmungen von *masyarakat adat* entstehen, die die zentralen Akteure durch eine Festschreibung in materielle Elemente und gemeinsames Handeln in der Gruppe zu verankern suchen. Bei allem Gestaltungspotenzial von *masyarakat adat* zeigt sich aber, dass die Mitgliedschaft in der Allianz oftmals attraktiver ist als das von ihr vorangetriebene Konzept und dass die lokalen Vorstellungen ebenso wie die damit verbundenen Gruppen fragil bleiben.